Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 307. Montag, den 3. November. 1834.

Schulnachricht.

An der Nicolaischule wurden die gewöhnlichen Classenprüfungen vom 22. bis 25. September, am 16. October aber die Abgangsfeierlichkeiten begangen. Dazu wurde eine gedruckte deutsche Einladung am 20. September und eine lateinische Festschrift mit einer Biographie des verstorbenen Comthur und Hofrath Beck (de Christiano Daniele Beckio Narrationis, P. II., 35 S. 8.), nebst einem Winterlectionsplane in Fol. vom Rector der Anstalt, Herrn Prof. K. F. A. Nobbe, ausgegeben. Die Prüfungen wurden, wie verlautet, diesesmal noch weniger, als sonst, von dem Publicum besucht, das Ergebniß derselben aber von den Besuchenden mit Vergnügen wahrgenommen. Etwas besuchter war die Feierlichkeit der Reden von den auf die Universität abgehenden Schülern, von denen sieben auftraten. Ueberhaupt haben acht die Schule verlassen, von denen sechs die erste wissenschaftliche und fünf die erste sittliche Censur erhalten haben, Keiner diesesmal eine dritte. Die Namen der Abgegangenen sind: Adolph Bernhard Karl Großmann, aus Leipzig, Gust. Robert Gössel, aus Liebertwolkwitz, Hermann Theod. Voigtländer, aus Liptitz, welche Theologie studiren wollen, Adolph Herm. Schultz, aus Leipzig, Rob. Kretschmann, aus Leipzig, Friedr. Drewitz, aus Leipzig, und Karl Bernh. Facilides, aus Nossen, welche die Rechte studiren werden, und ein künftiger Philolog, Georg Jul. Eltz, aus Oelsnitz.

Beherzigungswerth ist besonders für den hannöverschen Lobredner des preußischen Maturitätsreglements, dessen Urtheil wir auch in der Leipziger Zeitung gelesen haben, was im Eingang des Schulprogramms der Herr Prof. Nobbe über die Beibehaltung der Censurgrade sagt.

In dem Schulplane ist, wie es scheint, nach so guten Erfahrungen keine wesentliche Veränderung vorgenommen worden. In den Lectionen der untern Classen, welche sich ihrer Bestimmung einer Realschule nicht entäußern können, herrschen die Realien zu Gunsten derer vor, welche sich gegen ihren ersten Vorsatz und gegen Erwartung den Wissenschaften nicht vorzugsweise widmen. In den mittlern Classen sind die Realien und die Sprachen zu gleichen Theilen bedacht, und die Sprachen in den höhern Classen der durchaus wissenschaftlichen Bestimmung der Schüler gemäß vorherrschend. Und dies war es, was der Vorsteher dieser Anstalt, Herr Bürgermeister und Ritter D. Deutrich, als einen Vorzug der Leipziger Gymnasien überhaupt auf dem Landtage mit Recht geltend machte. Der Biographie Beck's ist diesesmal ein Verzeichniß der von ihm verfaßten Schriften beigegeben worden, über deren Zahl man erstaunt. Es sind 174 Nummern aufgeführt, darunter aber besonders das Repertorium mit 324 Heften bemerklich gemacht. In statistischer Hinsicht ist die Beilage auch bemerkenswerth, welche die Namen der Professoren auf den 23 Stellen der alten Stiftung enthält, auf denen von Beck's Habilitation im Jahre 1779 bis zu seinem Tode (1832) 49 Individuen gewechselt haben. — Wir schließen diese Anzeige mit dem Wunsche, daß alle unsre Gelehrtenschulen sich rein erhalten mögen von der Verflachung der Wissenschaft durch den Realismus und insbesondere die Nicolaischule in dem Sprachstudium ihr altes Lob auch ferner behaupte.

Neueste Literatur.

Die im Königreiche Sachsen in Folge des Anschlusses an den preußischen Zollverband erschienenen Gesetze und Verordnungen über indirecte Abgaben, insoweit sie von allgemeinem Interesse sind; systematisch geordnet

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18341103/1

von D. Albert Berger. Leipzig, 1835. Bei Schumann.

Ueber Veranlassung und Zweck des genannten Werkes können wir uns nicht besser aussprechen, als es der Verf. in seiner Vorrede selbst gethan hat:

„Eine natürliche Folge des Anschlusses Sachsens an den preußischen Zollverband (heißt es hier) ist die förmliche Umgestaltung der indirecten Abgaben; alte mußten aufgehoben, neue mußten eingeführt werden; und es bedarf wohl keines Beweises, daß diese Umgestaltung für den Verkehr von der höchsten Wichtigkeit sey. Deßhalb scheint aber auch ein Werk, welches die Verbreitung der darauf sich beziehenden Gesetze beabsichtigt, zeitgemäß und nützlich zu seyn. Es könnte zwar hier eingeworfen werden, daß aber durch die officielle Sammlung der Gesetze und Verordnungen dem etwaigen Bedürfniß abgeholfen worden sey; allein ich glaube diesen Einwurf verneinen zu können, denn theils ist das Anschaffen der Gesetzsammlung zu kostbar, theils ist es auch für den, welcher sich bloß mit den Gesetzen über indirecte Abgaben bekannt machen will, zu beschwerlich, sich durch zwei Jahrgänge der Gesetzsammlung durchzuarbeiten, um das, was er bedarf, zu finden, zumal da, was in einer chronologischen Sammlung nicht anders seyn kann, die einzelnen Materien zersplittert und durcheinander geworfen sind." —

Der Verf. hat die Gesetze nach ihrem inneren Zusammenhange geordnet, wodurch allerdings der Ueberblick sehr erleichtert wird; die dadurch auf der anderen Seite entstehenden Inconvenienzen hat er durch Noten ꝛc. geschickt zu beseitigen verstanden. Sein ganzes Werk zerfällt, abgesehen von einer zweckmäßigen Einleitung, in zwei Theile, wovon der erste die allgemeinen Gesetze (ohne Rücksicht auf ihre Brauchbarkeit für besondere Stände), der zweite die besonders für die Beamten wichtigen Gesetze enthält.

Es würde zu weit führen, wenn wir hier alle die einzelnen Gesetze benennen wollten, welche der Verf. in den Kreis seiner Sammlung gezogen hat, eben so wenig kann hier von einer ausführlichen Kritik seiner Arbeit die Rede seyn. Ihre Brauchbarkeit muß sich in der Praxis bewähren und, thut sie dies, woran wir nicht zweifeln, so hat der Verf. seine Aufgabe gelöst und verdient den Dank des Publicums, dem er Belehrung und Erleichterung im Geschäftsverkehr verschafft hat.

Anekdote.

Einem Leineweber zu Hannover war eines öffentlichen Zweckes wegen ein an der Leine gelegenes Grundstück genommen und ob ihm gleich eine angemessene Entschädigung zugesichert war, so vergingen doch Jahre darüber, ehe sie ihm zu Theil wurde. Als daher der König Georg II. von England einst seine deutschen Staaten besuchte, ließ sich der Leineweber eine Bittschrift machen und ging damit nach dem königlichen Schlosse Herrnhausen, um sie selbst zu überreichen und auf diese Art zu seinem Rechte zu gelangen. Eine tüchtige Butterbemme wurde daneben eingeschoben, damit nach dem schwierigen Geschäfte der Magen sich auch erlaben könne. Der Kammerdiener des Königs gab unserm Bittsteller den Rath, sich in den Garten des Schlosses zu begeben, wo er den König spazieren gehend treffen werde, dort solle er ihn nur ganz dreist mit den kurzen Worten anreden: Durchlauchtigster Kurfürst, ich bin der Leineweber von der Leine und möchte gern haben ein Stückchen aus der Gemeine. Der Bauer suchte sich diese Worte einzuprägen und ging, sie beständig vor sich hinmurmelnd, im Garten auf und ab. Während er sich so murmelnd umdrehte, stand plötzlich der König vor ihm. Der Schreck fuhr unserm armen Bauer durch alle Glieder. Der Kammerdiener winkte indeß eifrig mit der Hand und gab ihm zu verstehen, daß er reden möge. Der Bauer platzte deßhalb heraus: Durchlauchtigster Leineweber, ich bin der Kurfürst von der Leine, und möchte gern haben ein Stückchen von der Gemeine, dabei überreichte er seine Bittschrift sammt der Butterbemme, welche er in der Eile mit aus der Tasche gezogen hatte. Der König mußte lachen, und die Forderung des Petenten wurde befriedigt.

Witterungs-Beobachtungen vom 26. October bis 1. November 1834.

(Thermometer frei im Schatten.)

Oct.	Stunde.	Barom. b. 10° + R. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
26.	Morg. 8	27. 9,3	+ 3—	WWN	Sonnenschein.
	Nachm. 2	28.— —	+ 5,3	WWN	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 4,7	+ 1,8	WN.	gestirnt.
27.	Morg. 8	— 0,7	+ 2,9	SW.	trübe.
	Nachm. 2	27. 11.2	+ 3—	SW.	leicht bewölkt.
	Abds. 10	28. 0,2	+ 3,4	WN.	trübe.
28.	Morg. 8	— 1,1	+ 2,6	WWN	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 1,4	+ 6,7	WWN	bewölkt.
	Abds. 10	— 2—	+ 4—	WN.	trübe feucht.
29.	Morg. 8	— 3,8	+ 3,6	NW.	neblich.
	Nachm. 2	— 4—	+ 7—	NW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 4,1	+ 5,3	NW.	trübe.
30	Morg. 8	— 3,8	+ 6,6	SW.	trübe.
	Nachm. 2	— 2,6	+ 9,7	SSW.	bewölkt.
	Abds. 10	— 1,5	+ 5—	SW.	gestirnt.
31.	Morg. 8	— 0,8	+ 5,9	SW.	trübe windig.
	Nachm. 2	27. 11,5	+ 7,5	SW.	trübe windig.
	Abds. 10	— 11—	+ 5—	W.	trübe windig.
Nov. 1.	Morg. 8	— 10—	+ 8—	SW.	trübe windig.
	Nachm. 2	— 10,7	+ 8—	SW.	Regen.
	Abds. 10	— 11,6	+ 7,8	SW.	trübe.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 4. November: Das Intermezzo, Lustspiel von Kotzebue. Vorher: Die schelmische Gräfin, Lustspiel von Immermann.

Mittwoch, den 5. November: Torquato Tasso, Schauspiel von Göthe.

Freitag, den 7. November, zum ersten Male: Der Liebestrank, große Oper mit Tanz in 2 Aufzügen, nach Scribe vom Freiherrn von Lichtenstein. Musik von Auber.

Concert-Anzeige. Heute, den 3. November 1834, werden Fr. Schubert und Friedr. Kummer, Mitglieder der königl. sächs. Capelle, ein grosses

Concert

im Saale des Gewandhauses zu geben die Ehre haben.

Erster Theil: 1) Ouverture von Beethoven. 2) Fantasie für die Violine, componirt und gespielt von Fr. Schubert. 3) Arie von Mercadante, gesungen von Fräulein Grabau. 4) „La ci darem la mano," variirt für Pianoforte von Chopin, gespielt von Fräulein Clara Wieck.

Zweiter Theil: 5) Introduction und Rondo scherzoso für Violoncelle, nach bekannten Thema's, componirt und gespielt von Friedr. Kummer. 6) Duett aus Semiramis, gesungen von Fräulein Grabau und Herrn Bode. 7) Duo für Violine und Violoncelle ohne Orchester, componirt und gespielt von den Concertgebern.

Subscriptions-Billets zu 12 Groschen sind bis heute Mittag in den Musikalienhandlungen der Hrn. Fr. Hofmeister und Probst-Kistner zu haben. Später und an der Casse kostet das Billet 16 Groschen.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

---

* * * Das unterzeichnete Directorium findet sich zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß zu den **Proben** der Abonnement-Concerte, außer den dabei beschäftigten und hierzu bestellten Personen, Niemandem der Zutritt gestattet ist. Leipzig, den 1. November 1834.

Das Directorium des Concerts im Gewandhause.

Ankündigung. Die für diesen Winter vom Unterzeichneten bereits angekündigten Abendvorlesungen für ein gebildetes Publicum: Ueber Seelenkunde, werden Mittwoch, den 5. November, Abends von 7—8 Uhr, im Vorsaale des großen Concertsaales ihren Anfang nehmen. Eintrittskarten sind, eine jede gegen Namen-Bezeichnung und Entrichtung von 4 Thalern Honorar, in der Buchhandlung von Herrn F. C. W. Vogel (neues Paulinum, erste Etage) zu erhalten.

Hofr. und Prof. D. Heinroth.

Anzeige.

Allen meinen Bekannten und Freunden zeige ich ergebenst an, daß ich von der hiesigen katholischen Bürgerschule, an welcher ich neun Jahr als Elementar- und Zeichnenlehrer angestellt war, in Folge meiner, unterm 2. August d. J. eingereichten Entlassung, am 31. October freiwillig abgegangen bin. Zu einer öffentlichen Bekanntmachung der Gründe, aus denen dieser Schritt geschehen ist, finde ich mich für jetzt nicht bewogen.

Leipzig, den 2. November 1834. Joseph Weiße.

Ankündigung. Ich ersuche diejenigen Herren, die mit Antheil nehmen wollen, einige Abende in der Woche für diesen Winter in der Bahn zu reiten, sich bei mir zu melden.

Wieprecht.

Empfehlung. Neue Pariser Arbeitsbeutel, f. Deckelschnallen, Broches, Uhrschnuren, Uhrhaken, Fächer, Armbänder, Börsen, Feronnieren, Gürtel, gestickte Handschuhe, Nadeln und Stickereien in Canevas, empfiehlt in grosser Auswahl

die Band- und Modewarenhandlung von Carl Körnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

Empfehlung. Geschmackvolle Stickmuster, Canevas und Zephirwolle, lederne und gewirkte Handschuhe aller Art, baumwollene Gardinenfranzen und mehrere dergl. Gegenstände, sind ganz billig zu haben in der Reichsstraße Nr. 606, 2 Treppen hoch, den Fleischbänken gegenüber.

Empfehlung. Hauben werden zum Waschen und Garniren stets angenommen im Putzgeschäft von Emilie Schardius, Schuhmachergäßchen, Gewölbe des Herrn Speisewirth Richter.

---

* * * Zeichnungen aller Art zu Stickereien in Wäsche ꝛc. liefert prompt und billig der Zeichner

K. Müller, Gerbergasse Nr. 1126.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18341103/3

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten machen hierdurch bekannt, daß der Rechnungsabschluß des Phönixvereins zweiter Abtheilung auf das Rechnungsjahr vom 1. September 1833 bis zum 31. August 1834 ihnen vorgelegt, von ihnen mit den durch den Bevollmächtigten geführten Büchern verglichen und richtig befunden worden ist. In Gemäßheit des 20sten Paragraphen der Statuten folgt hier ein Abdruck desselben sub ☽ bei, und es werden die Rechnungsbücher acht Tage lang, von heute an gerechnet, zur Einsicht jedes Betheiligten im Locale des Bevollmächtigten, Herrn G. A. L. Degen, neuer Neumarkt Nr. 15, bereit liegen.

Leipzig, den 8. November 1834.

Die derzeitigen Directoren des Phönixvereins II. Abtheilung.

☽

Rechnungs-Abschluß des Phönixvereins II. Abtheilung zu Leipzig auf das Jahr vom 1. September 1833 bis mit 31. August 1834.

Einnahme.				℔	ℋ	₰
An verbliebenem Cassabestand vom vorigen Rechnungsjahre	..	..	..	137	1	10
An halbjährige Pränumeration von 50 neuen Mitgliedern à 1¾ Thlr.	..	..	..	87	12	—
An Beitrag von 450 Mitgliedern auf 1 Jahr à 7 Gr. pr. Monat	..	..	..	1575	—	—
An Vorschuß auf bisher bezahlte Prämiengelder von der Lebensversicherungsgesellschaft entnommen	..	..	..	425		
				2224	13	10
Ausgabe.	℔	ℋ	₰			
Für im obigen Rechnungsjahre der Lebensversicherungsgesellschaft bezahlte Prämien	1078	21	5			
Für die Hälfte der am 1. October a. c. fällig werdenden Prämien	310	12	1			
Für geleistete Abschlagszahlung auf 13 Stück Versicherungsscheine à 25 Thlr.	325	—	—			
Für Interessen, Gehalte, Anwaltschaftsgebühren, Insertionen, Drucksachen und kleine Bureaukosten	238	4	3	1952	13	9
Cassabestand am 31. August a. c.	..	..	..	272	—	1

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt sich mit seinen Stearin- und hohldochtigen Lichtern zu den billigsten Preisen, per Ctr. 26 Thlr., im Einzelnen 6 Stück zu 30 Loth 6 Gr.

Gottlob Kunz sen., Seifensieder, im blauen Lamm Nr. 1057.

Empfehlung. Französischen und Breslauer Punsch-Extract in ganzen, halben und Viertel-Bouteillen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Bernhard Pollmaecher, Petersstraße Nr. 28, Eckgewölbe des Preußergäßchens.

Bekanntmachung.

Die uns zugehörigen beiden Häuser, als:

Nr. 352 auf der Hainstraße, und
Nr. 331 im Halle'schen Pförtchen

allhier gelegen, sollen, und zwar das Erstere

den 17. November d. J.,

das Letztere den 20. November d. J. durch das Wohllöbl. Stadtgericht zu Leipzig freiwillig subhastirt werden. Wir machen Kauflustige auf diese sehr einträglichen und in gutem Stande befindlichen Häuser hiermit aufmerksam, und haben unsern Sachwalter, den Herrn Adv. Uhlemann, Reichsstraße Nr. 546 wohnhaft, beauftragt, Kauflustigen die innere Beschaffenheit derselben zu zeigen. Leipzig, den 27. October 1834.

Die Erben des verstorbenen Schlossermeisters
Johann Carl Friedrich.

Handlungshaus-Verkauf.

In einer Provinzialstadt Sachsens wird ein gut eingerichtetes Haus, nebst Garten- und Seitengebäude, mit einer lebhaft betriebenen Material-, Wein- und Liqueurhandlung, welche einen jährlichen Umsatz von circa 8000 Thlr. nachweisen kann, sofort Verhältnisse halber aus freier Hand verkauft. Auch kann ein Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben. Auskunft darüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Anzeige. Von jungen getrockneten Zuckererbsen empfingen wir wieder eine Sendung.
Rivinus & Heinichen.

---

* * * Die erwarteten Zungen-, Roth-, Sülz- und Knackwürste, so wie auch Schinken von verschiedenen Größen, sind heute angekommen bei C. F. Kuntze.

Verkauf. Die ersten großen italienischen Maronen empfing und verkauft billig
Leipzig, den 1. November 1834. J. B. Alippi.

Verkauf. Meißner Weinmost erhielt von vorzüglicher Güte und verkaufe die Flasche zu 4 Gr. Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Ein Pöstchen von 6 Ctr. bestes frisches Mohnöl weist man bei sehr billigem Preise gern nach Petersstraße Nr. 36 im Gewölbe.

Verkauf. Schöne weiße hanauer Lichter mit Wachsdochten, von bester Güte, per Pfd. 5 Gr., im Ctr. billiger, empfing
M. D. verw. Kittler & Comp., Reichsstraße Nr. 547.

Verkauf. Beste fließende Elaine-Seife, per Pfd. 2¾ Gr., empfing
M. D. verw. Kittler & Comp., Reichsstraße Nr. 547.

Zu verkaufen sind gute Weinsenker von allen Sorten bei dem Gärtner Hand im Weinnäpfchen.

Zu verkaufen sind ein feiner Fräck und ein Paar feine schwarze Hosen, beides fast neu, ein fast neuer feiner blauer Communalgardenrock und mehrere Stück Federbetten in der Ritterstraße Nr. 687, zweite Etage.

Lampen mit Milchglasglocken

in fünf verschiedenen Größen mit breiten und halbrunden Dochten, und Studierlampen, gewöhnliche, mit Blechschirmen, habe ich zu recht billigen, jedoch festgesetzten Preisen erhalten, auch empfehle ich, um damit zu räumen,

grosse Astrallampen, das St. 2 Thlr.,

nebst allen Sorten breiten und runden Lampendochten bester Qualität.
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

C. H. Hennigke's Strohhutfabrik

empfiehlt sich mit Färben und Verändern getragener Strohhüte bestens.

Philippine Seitz,

in Lehmanns Garten an der Barfußmühle,
empfiehlt eine Auswahl Damenputz im neuesten Geschmack.

Vorhangs-Mousseline

von 4/4 bis 10/4 in allen Qualitäten, so wie schöne Franzen, verkauft billig im Stück und Einzelnen
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Strohhüte

zum Färben in verschiedenen Farben und zum Verändern, empfiehlt sich die Fabrik von Meißner & Comp. Man bittet, die Bestellungen in den Wintermonaten im Hause, Nicolaistraßen- und Brühl-Ecke Nr. 735, erste Etage, zu übergeben.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18341103/5

Schwarze Atlasse

zu Hüten und Capuzen zu 20, 24, 28 Gr. der Stab, und zu höhern Preisen, empfiehlt
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Logis-Veränderung.

Meinen verehrten Kunden, so wie dem übrigen geach eten Publicum, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Logis, Ritterstraße, kl. Fürstencollegium, verlassen und in die **Nicolaistraße** (neben der Stadt Hamburg) **Nr. 752,** in die frühere Wohnung meines verstorbenen Schwiegervater, des Buchbinder Handtusch, gezogen bin. Dankend für das mir früher erwiesene Vertrauen, bitte ich mich auch in meiner neuen Wohnung damit zu beehren, welches ich stets zu erhalten bemüht seyn werde. Zugleich erlaube ich zu bemerken, daß ich außer aller Art Buchbinderarbeiten, auch die jetzt so beliebten kunstvollen Arbeiten der geehrten Damen in Stick-, Strick- und Malereien nach den neuesten und geschmackvollsten Dessins nach wie vor verfertige, und empfehle bei dieser Gelegenheit eine neue Art Leder, welche sich namentlich zu Gold- und Seidenstickereien vorzüglich eignet. Leipzig, im Novbr. 1834. Friedr Eduard Fischer, Buchbinder.

Local-Veränderung.

Das Wechsel-Comptoir von

Meyer & Comp.

ist vom 1. November dieses Jahres an auf der Hainstraße Nr. 197, eine Treppe hoch, im kleinen Joachimsthale.

Local-Veränderung. Von heute an befindet sich mein Kleidermagazin im Thomasgäßchen, Herrn Sonnenkalb gegenüber. Lorenz Künzel, Schneidermeister.

Auszuleihen sind 3000 Thlr., 2000 und 1500 Thlr. sogleich und 3000 Thlr. zu nächstkommende Ostern 1835 auf Land- oder Stadtgrundstücke und das Nähere darüber Brühl Nr. 487, eine Treppe hoch, zu erfahren

Kaufgesuch. Es wird ein herrschaftlich gebautes Landhaus, mit oder ohne Feld, in der Stunde um Leipzig liegend, zu kaufen gesucht durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Gekauft wird fortwährend altes Kupfer und Metall im Gewölbe Nr. 1029
bei Gaudig.

Zu kaufen gesucht wird ein großer Kanonenofen im Gewölbe Nr. 1029.

Zu kaufen gesucht wird ein großer zweithüriger Kleiderschrank in gutem brauchbaren Zustande. Anzeigen übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Anerbieten. In Herrn Reichels Garten kann ein größeres Gärtchen mit Haus und veredelten Obstbäumen abgetreten werden. Das Nähere beim Hausmann Schumann, Petersstraße Nr. 68.

Gesucht wird sofort in Dienst ein starker gesunder Laufbursche, den gute Zeugnisse begleiten. Nähere Auskünft in der Burgstraße Nr. 145, eine Treppe hoch.

Gesucht werden einige Mädchen oder Knaben, welche Fertigkeit im Zündhölzermachen besitzen. Zu erfragen auf dem Mühlgraben Nr. 1048.

Gesucht wird ein ordentliches Kindermädchen oder eine Muhme. Näheres bei dem Hausmann Engelmann, Quergasse Nr. 1212.

Dienstgesuch. Eine Amme, welche ein halbes Jahr hindurch zur größten Zufriedenheit gestillt hat, und als solche eine zweite Anstellung wünscht, wird von ihrer Herrschaft sehr empfohlen. Näheres Neue Straße Nr. 1096 parterre.

Gesuch. Ein Mädchen, welches vorzüglich gut Schneidern kann, wünscht einen Dienst als Jungemagd. Die Expedition dieses Blattes giebt nähere Auskunft.

☞ Gesucht wird von einer anständigen Familie ein Familienlogis in dem Preise von 50 bis 90 Thlr., sofort zu beziehen. Nähere Auskunft im Local-Comptoir von Fischer.

Vermiethung. Sogleich oder zu Weihnachten ist in der Katharinenstraße Nr. 412, vierte Etage vorn heraus, eine große helle Stube nebst Schlafzimmer an einen oder zwei ledige Herren zu vermiethen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18341103/6

Vermiethung. Ein Familienlogis von 4 Stuben, Stubenkammern, Küche, Keller, 2 Bodenkammern, nach Wunsch auch mit einem Garten, ist zu vermiethen und kann zu Weihnachten bezogen werden, in der goldnen Laute, Ranstädter Steinweg.

Vermiethung. Eine Stube mit Alkoven, eine Treppe hoch vorn heraus, ist an einen ledigen Herrn zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden, in der goldnen Laute, am Mühlgraben.

Zu vermiethen ist ein Parterrelocal nahe an der Esplanade, trocken und hell, bestehend in 4 Zimmern, Kammern, Küche und Keller; es würde sich auch zu einem Kunst- und Verkaufsgeschäft eignen. Das Nähere durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu vermiethen ist eine hübsche Stube, mit Aussicht in den Hof, von jetzt oder Weihnachten an ledige Herren von der Handlung oder Expedition und wird in der Holzwaarenhandlung, Nicolaistraße Nr. 753, nachgewiesen.

Concert-Anzeige.

Daß heute, den 3. November, die musikalischen Abendunterhaltungen bei Herrn U. Clermont ihren Anfang nehmen und alle Montage fortgesetzt werden, macht einem musikliebenden Publicum ergebenst bekannt das vereinigte Musikchor.

Einladung. Heute, den 3. November, ladet seine Freunde und Bekannte zu Schweinsknöchelchen und Klößen ergebenst ein F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

Einladung zur Kirmes.

Diese Woche, von heute, den 3. Novbr. bis Freitag den 7., halte ich meine Kirmes. Mit guten Getränken und warmen Speisen bestens versehen, ladet ergebenst ein

A. Lange, in der grünen Schenke zu Anger.

*** Heute ist wieder eine Sendung von den bekannten Wiener Würsteln, von Herrn Geist in Prag, mit der Prag-Wiener Mallepost hier abgeliefert worden, und sind in Leipzig nur einzig und allein zu haben in Schröter's Bierniederlage in der Burgstraße.

*** Außer andern guten Bieren ist das Naumburger Extrabier aus der Brauerei des Herrn Starke in Naumburg, und Kirchberger Weißbier, als ausgezeichnet schön zu empfehlen in Schröter's Bierniederlage in der Burgstraße.

Verloren wurden den 1. November auf dem Wege vom Markte durch die Hainstraße, den Brühl hinunter durch das Halle'sche Pförtchen, den Waageplatz und die Gerbergasse, zwei Stickmuster, auf welchen graue Rosenbouquets waren. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie bei dem Hausmann auf der Gerbergasse Nr. 1140 gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Liegen gelassen hat am Sonnabend Nachmittag, den 1. Novbr., ein armer Dienstbote einen ledernen Beutel mit ungefähr 12 Thlr. im Stadtpfeifergäßchen, unweit der neuen Pforte, auf einem Hausflur. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung im Stadtpfeifergäßchen Nr. 656 e, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Vertauscht wurde am 29. Octbr. beim Königskranzchen ein Stiefel. Man bittet die Umtauschung auf dem alten Neumarkte Nr 675, 3. Etage, zu bewirken.

Entflohene Zippe.

Vor ungefähr 6 Wochen ist mir eine Zippe männlichen Geschlechts entflohen oder entwendet worden. Wer dieselbe Johannesgasse Nr. 1278 zurückbringt, erhält eine angemessene gute Belohnung. Auch wird die Belohnung gern gegeben, wenn der Unterzeichnete dieselbe nur zur Ansicht bekommt. J. G. Heinze.

Zugelaufen ist mir ein großer schwarzer, mit weißer Brust versehener Hund. Man wird sich desselben auf andere Weise entledigen, falls der wahre Eigenthümer selbigen nicht baldigst abholt. Zu erfragen bei H. Müller, große Feuerkugel, im Hofe 3 Treppen hoch.

Abhanden gekommen ist vorigen Dienstag Abend nach 10 Uhr ein junger weiß und braun gezeichneter Jagdhund. Wer denselben an sich genommen hat, wird ersucht, ihn an den Eigenthümer, dessen Name und Hausnummer auf der verkehrten Seite des Halsbandes zu lesen ist, gegen eine angemessene Belohnung zurückzubringen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18341103/7

Erklärung. Um gewissen irrigen Vermuthungen zu begegnen, welche manche von meinen hiesigen Bekannten zu hegen scheinen, finde ich mich zu der Erklärung gedrungen, daß ich meine Stelle an der Fürstenschule zu Grimma nicht allein freiwillig, sondern selbst gegen den bestimmt ausgesprochenen Wunsch meiner höchsten Vorgesetzten, und nur in der Absicht aufgegeben habe, in Leipzig einen weniger beschränkten Wirkungskreis zu suchen, wobei ich mich zum Ueberfluß auf das zuletzt erschienene Schulprogramm beziehe. Leipzig, im October 1834.

M. Ferdinand Fließbach, Candidat des Predigtamts und Lehrer der französischen Sprache.

Anzeige. Daß meine eheliche Verbindung mit Johanna Karoline Richter am 28. Octbr. vollzogen ist, zeige ich allen meinen Freunden und Bekannten hiermit an, und empfehle mich zugleich mit Anfertigung aller Arten Herren- und Damenschuhmacherarbeit, und verspreche Jedem, welcher mich mit seinem Zutrauen beehren wird, prompte und billige Bedienung.

Leipzig, den 1. Novbr. 1834.

H. Müller, Schuhmachermeister,
Goldhahngäßchen, Salzmäste Nr. 548.

Thorzettel vom 2. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Kfm. Oehler, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Kfm. Schloß, v. Wien, passirt durch.
Hr. Appell.-Ger.-Rath Hoffmann, v. Köln, im H. de Bav.
Die Frankfurter Eilpost.
Die Dresdner reitende Post.

Hallesches Thor.

Hr. OLGRath Blühdorn, v. Breslau, in St. Berlin.
Die Braunschweiger Post, ¼4 Uhr.
Die Hamburger Eilpost, ¼5 Uhr.

Ranstädter Thor.

Hr. Ober-Amtm. Jacob, v. Memleben, u. Hr. Genie-Officier Eynard, v. Rolle, passiren durch.

Petersthor.

Hr. Kfm. Grobhäuser, v. Altenburg, in St. Wien.

Hospitalthor.

Auf der Dresdner Eilpost, um 7 Uhr: Hr. D. Radius, v. hier, v. Colditz zurück, Hr. Kfm. Richter u. Hr. Hofrath D. Heinroth, von hier, von Dresden zurück, Fr. Postmstr. Mühlbach, von Bautzen, in der Lilie, Hr. Lieuten. v. Uslar-Gleichen, v. Hannover, v. Hrn. Kfl. v Cöllen u. Mak, v. Bremen u. Hamburg, pass. durch.
Hr. Kfm. Hannsmann, v. Altenburg, in St. Hamburg.
Auf der Prager Eilpost, ¼6 Uhr: Hr. Kfm. Petri, von Straßburg, passirt durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Brodkorb, v. Halle, passirt durch.

Petersthor.

Hr. Partic. Kirchmeyer, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Hospitalthor.

Auf der Freiberger fahrenden Post, um 7 Uhr: Hrn. Stud. Eckelmann, Brouse u. Erchenbrecher, v. hier, v. Kolkau, Tattendorf und Reinsdorf zurück, Hr. Pastor Böhme, v. Roßwein, bei Gräbner, u. Hrn. Fraser u. Haynoldt, v. London u. Straßburg, passiren durch.

Grimma'sches und Ranstädter Thor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Se. Königl. Hoheit Prinz August v. Würtemberg, von Berlin, passirt durch.
Hrn. Kfl. Fringart u. Dermitzer v. Fürth, pass. durch.
Auf der Köthner Post, ½12 Uhr: Mad. Holster, v. Köthen, bei Siebenhühner, u. Hr. Kfm. Lindau, v. Potsdam, im Kranich.
Hr. Kfm. Bolze, v. Magdeburg, im Blumenberge.
Auf der Berliner Eilpost, ½2 Uhr: Hr. Hdlscourier Govärts, v. Paris, pass. durch.

Ranstädter Thor.

Hr. Kfm. Keller, v. Weißenfels, im g. Horn.

Petersthor.

Hr. Kfm. Starke, v. Sonneberg, passirt durch.
Hrn. Kfl. Mayer und Müller, v. Nürnberg, pass. durch.
Hr. Landes-Dir.-Rath v. Helldorf, v. Weimar, pass. d.

Hospitalthor.

Hr. Hdlgscommis Zieme, von Magdeburg, im Einhorn.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Insp. Bienecke, v. Oels, pass. durch, Hr. Cassirer Werner, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Kammermusikus Schubert, v. Dresden, und Hr. D. Mirus, v. Berlin, im Hotel de Baviere, Hr. Dek.-Commiss.-Gehilfe Schwarzkopf, von Soldin, im Hotel de Saxe.

Halle'sches Thor.

Hr. Cand. Berger, v. Bitterfeld, passirt durch.
Hr. Kfm. Schmidt, v. Delitzsch, in der g. Sonne.
Hr. Kfm. Lautemann, v. Annaberg, in St. Hamburg.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, ¼3 Uhr: Hr. Kfm. Strauß, v. Frankf. a/M., pass. durch, Dem. Hartmann, und Hr. Partic. Lutteroth, v. Frankf. a/M., im H. de Saxe, Hr. Lieut. v. Scheibner, v. Koblenz, pass. durch, Hr. Graf v. Pourtalis, v. Berlin, pass. durch, Hr. Lieut. v. Wilke, v. Berlin, u. Hr. Clemprinont, aus der Schweiz, im Hotel de Saxe.
Hr. Kfm. Eggers, v. Ziesar, bei Schaaf.

Petersthor.

Se. Erlaucht Hr. Gen.-Major v. Erbach, v. Darmstadt, im Blumenberge.
Hr. Stud. Heusinger, v. Meißrgen, im Paulino.
Hr. Zeichner Zetsche, v. Breitenhain, im Schilde.
Hr. Tuchm. Siemon, v. Werdau, im Anker.

Hospitalthor. Vacat.

Red. von C. Polz.